

Die zur Herrschaft Althann und somit zur Pfarrei Mittelwalde gehörige Gemeinde Grenzendorf wurde in den letzten Amtsjahren des Mittelwälder Pfarrers und Großdechanten Dittert zur politischen Gemeinde Freiwalde und sodann auch zur Kirchengemeinde Freiwalde, somit also zur Pfarrei Rosenthal umgemeindet.

Das Patronat ruht auf der Herrschaft Schnallenstein. Dieselbe ging im Jahre 1838 durch Verkauf aus dem Besitz des Grafen Wilhelm von Magnis in den Besitz der Prinzessin Marianne der Niederlande über, welche die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen war. Dann kam sie (wahrscheinlich durch Erbschaft) in den Besitz dieses Prinzen. Bei der in den Jahren nach 1924 erfolgten Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Staate Preußen und den Hohenzollern kam sie an den Staat Preußen, so daß also seitdem die Preußische Staatsregierung die Patronatsrechte- und Pflichten ausübte.

Die letzten - westlichen -, weit entfernt auf den von der Hochebene zum Höllenflüßel sich senkenden Abhänge gelegenen Felder der Pfarrwidmut Rosenthal wurden schon vor 1914 an die Herrschaft Schnallenstein verkauft und von dieser aufgeforstet. Dafür wurden östlich der Pfarrkirche an der gegen Schönfeld hin ansteigenden, jenseits des Dorfes liegenden Höhe andere Felder angekauft. Freiwalde hat eine kleine Widmut, Seitendorf und Marienthal haben keine Widmut.

Unter verdienten Laien ist zu erwähnen der Kirchvater, Schuhmachermeister August Bernhart in Marienthal, dessen 50-jähriges Kirchvaterjubiläum etwa 1934 oder 1935 begangen wurde. Auch bei den schlimmsten Schneeverwehungen und bei Glatteis hat er nie den weiten Weg (über 1/2 Stunde) von seinem Häuschen zur Kirche versäumt. Seine 2 Töchter traten ins Kloster ein in der Nähe von Wien. Er starb im 85. Lebensjahre am 28.4.1940 an einem Sonntagmorgen.

Als Gottesgericht aufgefaßt wurde der Tod eines Mannes, dem nachgesagt wurde, ohne daß es aber bewiesen war, er habe einmal einen Meineid geschworen. Eines Morgens fand man ihn in Freiwalde tot, mit dem Munde in einer kleinen Pfütze des Weges liegend (lt. Erzählung des Pfarrers Pietach).

1841 wurde auf Bitten des Pfarrers Rauch die kirchliche Genehmigung zur Einführung des Leonardusfestes in Freiwalde erteilt. Die Landwirte hatten in Sorgen wegen Viehkrankheiten bisher die 2 - 3 Tagesreisen erfordernde Wallfahrt zu den Leonarduskirchen in Studig oder Seifersdorf in Mähren machen müssen. 1844 wurde es zum erstenmal gefeiert, seitdem alljährlich am 5. Sonntag nach Pfingsten, falls aber auf diesen das Marienthaler Kirchenfest trifft, am 6. Sonntag nach Pfingsten, und zwar mit assistiertem Hochamt und großem Zustrom aus der ganzen oberen Grafschaft. Das dabei zu erwerbende Leonardusbild, eine gute Nachbildung des Bildes am Leonardusaltar, konnte man an den meisten Stalltüren der oberen Grafschaft angebracht finden.

Aus Rosenthal gebürtig waren: Robert Hoffmann, Pfarrer in Oberlangenu, starb 1939; Gerhard Beschornier, geb. 2.8.1913, Kaplan in Lewin, im Kriege vermißt.

Zum Pfarrverband Rosenthal gehört auch die Kuratie Stuhlseifen.

Titel der Pfarrkirche: Allerheiligen.

Titel der Filialkirche in Seitendorf: St. Michael.

Titel der Filialkirche in Marienthal: Mariae Heimsuchung.

Titel der Filialkirche in Freiwalde: St. Martin.